"Mir ist auch nicht an der Wiege gesungen [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vor hundert Jahren...

fand sich in einer amerikanischen Zeitung folgender Nekrolog:

‹An Mr. Brown verliert die menschliche Gesellschaft eines ihrer wertvollsten Mitglieder, die Kirche einen treuen Gläubigen und unser Blatt einen Leser, der pünktlich jeden Monat sein Abonnement bezahlt hat.›

*

sagte man zu dem Arzt Thierry:

«Jetzt ist das richtige Wetter für Lungenentzündungen!»

«Ja, ja», erwiderte er. «Ich beklage mich auch gar nicht.»

*

wohnte in Paris in der Passage de la Boule-Rouge eine Familie, die folgendermaßen zusammengesetzt war:

Der Vater Franzose, die Mutter Engländerin, das älteste Kind auf den Sandwich-Inseln geboren, das zweite Malteser, das dritte Spanier, der Diener Schweizer, die Köchin Holländerin, der Papagei aus den Kolonien, der Hund aus Neufundland, die Katze aus Persien.

*

sagte der Marquis de Roquefort zu einem Neureichen:

«Ich war heute zu Mittag bei einem Schriftsteller geladen, der uns zum Dessert ein köstliches Epigramm aufgetischt hat.»

Der Neureiche geht zornig zu seinem Koch und schilt ihn:

«Wie kommt's, daß Sie mir noch nie ein Epigramm zum Dessert aufgetischt haben?!»

*

sagte ein Schriftsteller:

«Es ist doch traurig, daß eine Zeitung, die mich sehr gelobt hat, so wenige Abonnenten besitzt!».

«Viel trauriger», erwiderte ein Kollege, «ist es, daß zwei Zeitungen, in denen ich verrissen wurde, so viele Abonnenten haben.»

*

sah ein Mann seinen Arzt vorübergehn und verdrückte sich in einen Hausflur.

«Warum tun Sie das?» fragte ihn ein Freund.

«Ich schäme mich ein wenig», lautete die Antwort. «Ich bin schon so lange nicht mehr krank gewesen.»

*

stand bei einer Kreuzung in England eine Tafel mit folgender Inschrift:

‹Dieser Pfad führt nach Feversham; wer nicht zu lesen vermag, was hier steht, wird sich besser an die Hauptstraße halten.›

*

stieß es einem Schauspieler der Comédie Française zu, daß er auf der Szene nach den Worten:

«Ich war zu jener Zeit in Rom ...»

stecken blieb. Zwei- dreimal setzte er an, doch das Gedächtnis versagte, und der Souffleur ließ ihn im Stich. Da wandte der Schauspieler sich zum Souffleurkasten und donnerte:

«So sprich, du Schuft, was tat ich denn in Rom?» mitgeteilt von n. o. s.

UNO

Der indische Staatsminister Krishna Menon hatte auf der Rückreise von New-York in Kairo mit Präsident Nasser eine Unterredung, die über vier Stunden dauerte. Nachher erklärte er, der (von Israel bereits beschlossene) Rückzug aus Gaza und Sharm-el-Sheik müsse *bedingungslos* erfolgen. Das heißt Israel muß UNO-Beschlüsse ebenso bedingungslos ausführen wie Indien sie bedingungslos mißachtet. Weder bei der langen Unterredung mit Nasser noch bei der so kategorischen Erklärung ist Krishna Menon in Ohnmacht gefallen. Die Ohnmacht hat er in der UNO gelassen. EL

Die Frage der Woche

Die 20-Rp.-Zivilschutzmarke ist jetzt natürlich nicht mehr gut zu gebrauchen, wird dafür aber einen umso größeren Raritätswert erhalten. Könnte nun die PTT dem Fernsehen, dem es kein Geld mehr geben darf, nicht wenigstens die ganze ungebrauchte Markenserie schenken zum Flüssigmachen an der Markenbörse? bi

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

«Mir ist auch nicht an der Wiege gesungen worden, daß ich einmal Roßmist sammeln muß.»

«Es wäre auch kein Thema für ein Wiegenlied!»

«Ich werde doch nicht dort tapezieren wo die Bilder hinkommen!»

Vorbild der wahren Toscani